



Pädagogische Konzeption der
Kindertagesstätte St. Antonius Messingen



Jedes Kind ist
einzigartig

Das sind wir

Die Arbeit in unserer Kindertagesstätte orientiert sich an der vorliegenden Konzeption, die vom Team gemeinsam entwickelt und in der Praxis umgesetzt wird.

Das Motto „Jedes Kind ist einzigartig“ bedeutet für uns, dass jedes Kind eine einmalige Persönlichkeit mit besonderen Fähigkeiten ist. Vertrauen ist das Fundament unserer Arbeit.

Unser Bildungsziel ist es, die Stärken jedes einzelnen Kindes zu stärken. Unsere zweigruppige Einrichtung bietet dabei einen geeigneten familiären Rahmen, in dem Gemeinschaft mit allen gelebt wird.

Adresse

Kath. Kindertagesstätte
St. Antonius Messingen
Pfarrer-Baute-Straße 1
49832 Messingen
kita-messingen.de

Telefon: 05905 636
info@kita-messingen.de

Der Träger

**Kath. Kirchengemeindeverband
Kindertagesstätten PG Freren**
Pfarrer-Baute-Straße 5
49832 Messingen
Tel. 05905-6799061

Geschäftsführung:
Frau Vanessa Szmuk

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Eltern,

Kinder sind unsere Zukunft! Wir stehen für ein gutes Miteinander und einen ständigen guten Austausch mit allen Mitwirkenden. Unser Ziel ist es, Ihnen mit dem vorliegenden Konzept einen Einblick in unsere Arbeit zu verschaffen.

Der Katholische Kirchengemeindeverband Kindertagesstätten der Pfarreiengemeinschaft Freren übernimmt für die fünf Kindertagesstätten Arche Noah Beesten, St. Antonius Messingen, St. Vitus Freren, St. Andreas Andervenne und St. Georg Thuine die Trägeraufgaben, die bisher durch die Kirchengemeinden wahrgenommen wurden.

Der Verband und somit jede einzelne Kindertagesstätte ist auch weiterhin verantwortlich für die Qualität der pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Die Konzeption in den Einrichtungen spiegelt die Grundlage und den Handlungsrahmen für eine gute Betreuungs- und Bildungs- und Erziehungsarbeit wider.

Uns als Träger ist es wichtig, die Kitas in ihrem Handeln zu unterstützen. Denn es gibt eine Gemeinsamkeit: Ihre Kinder liegen uns am Herzen!

Es grüßt Sie recht herzlich

Vanessa Szmuk

Geschäftsführung





Kinder wachsen durch Vertrauen

Kinder wachsen nicht durch die reine Befriedigung der Grundbedürfnisse, sondern sie entwickeln sich auf dem Boden von Vertrauen, Erfahren, Können und Dürfen - indem das Lernen und Handeln erfolgreich ist und Freude macht.

Einen solchen Garten anzulegen, in dem all dies möglich ist – das ist unser pädagogischer Auftrag.

Das symbolisiert auch unser neu entwickeltes Logo:



Unsere Gruppen

Igelgruppe



Die Igelgruppe ist die Krippengruppe unserer Kindertagesstätte.

Hier werden bis zu 15 Kinder im Alter von 12 Monaten bis zum Eintritt in die Regelgruppe betreut.

Zum Gruppenraum gehören ein angrenzender Nebenraum, der auch als Schlafräum genutzt wird, ein Waschräum mit Wickelmöglichkeit und Krippen-Toiletten sowie ein großes Außengelände mit einem speziell gestalteten Krippenbereich.

Unsere Gruppen

Bärengruppe



Die Bärengruppe ist die Regelgruppe unserer Kindertagesstätte.

Hier werden bis zu 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren bis zur Einschulung pädagogisch betreut.

An den Gruppenraum angrenzend befindet sich ein Waschraum mit Wickelmöglichkeit und Kinder-Toiletten.

Vom Gruppenraum aus gelangt man direkt auf das großzügige Außengelände, das insbesondere in den Sommermonaten vielfältig genutzt wird.

Die Struktur des Tagesablaufs

Der reguläre Alltag in unserer Kita ist durch einen klar strukturierten Tagesablauf geprägt. Durch täglich wiederkehrende Rituale gewinnen die Kinder Orientierung und Sicherheit.

Das freie, erkundende Spiel in der offenen Bildungsphase nimmt einen großen Teil des Tages ein. Das Kind kann in dieser Zeit entscheiden, was, wo und mit wem es spielen möchte.

In der offenen Bildungsphase werden zusätzlich immer wieder Angebote zur Förderung und Bildung bereitgestellt. Grundlage hierfür sind unsere gezielten Beobachtungen der einzelnen Kinder sowie der gesamten Gruppe. Die Angebote orientieren sich an den verschiedenen Bildungsbereichen.

Das gemeinsame Essen stärkt den Gemeinschaftssinn und vermittelt Tischkultur. Unser Mittagessen wird täglich von unserer Hauswirtschaftskraft für die angemeldeten Kinder zubereitet.

Der Tagesablauf in der Krippengruppe

7:30 Uhr – 8:15 Uhr: Ankommen und Begrüßung der Kinder

Beginn der offenen Bildungsphase im Gruppenraum

8:15 Uhr: Tisch decken unter Einbezug des „Helferkindes“ des Tages

8:30 Uhr: Morgenkreis

8:45 Uhr – 10:00 Uhr: Gleitendes Frühstück im Frühstücksstübchen

Wickelphase

Kreative Angebote und Wahrnehmungsspiele während der offenen Bildungsphase

Bewegungsphase außen oder innen

11:30 Uhr: Mittagessen

ab 12:00 Uhr: Ruhephase der „Schlafkinder“

Beginn der Abholzeit

Offene Bildungsphase (Innen- oder Außenbereich)

ab 13:40 Uhr: Ende der Schlafenszeit

14 Uhr: Ende der regulären Betreuungszeit



Kleiner „Snack“ mit Trinkpause gemeinsam mit den Kindern und den pädagogischen Mitarbeitenden beider Gruppen, die in der **Randzeit** eingeplant sind
Abholzeit bis 15:00 Uhr (freitags bis 14:00 Uhr)

Der Tagesablauf in der Regelgruppe

7:30 Uhr – 8:15 Uhr: Ankommen und Begrüßung der Kinder

Beginn der offenen Bildungsphase im Gruppenraum

8:15 Uhr: Tisch decken unter Einbezug des „Ämterplanes“ des Tages

8:30 Uhr: Morgenkreis

8:45 Uhr – 10:00 Uhr: Gleitendes Frühstück im Frühstücksstübchen

Offene Bildungsphase und Wickelzeitraum

Kreative Angebote und Wahrnehmungsspiele während der offenen Bildungsphase

Bewegungsphase außen oder innen

11:30 Uhr: Stuhlkreis an zwei festen Tagen pro Woche

12:00 Uhr: Mittagessen für angemeldete Kinder

Beginn der Abholzeit

Offene Bildungsphase (Innen- oder Außenbereich)

14 Uhr: Ende der regulären Betreuungszeit



Kleiner „Snack“ mit Trinkpause gemeinsam mit den Kindern und den pädagogischen Mitarbeitenden beider Gruppen, die in der **Randzeit** eingeplant sind

Abholzeit bis 15:00 Uhr (freitags bis 14:00 Uhr)

1. Grundlagen

- Bildungsverständnis
- Pädagogischer Arbeitsansatz
- Kita-Gesetz und Orientierungsplan Niedersachsen
- Bildungsziele
- Haus der frühkindlichen Bildung
- Partnerschaft mit Eltern und Mitbestimmung
- Werte und Erziehungsziele
- Zukunftsfähigkeiten
- Teamarbeit
- Qualitätsmanagement

2. Pädagogische Arbeit

- Rolle und Aufgaben der Fachkraft
- Bindung und Beziehung
- Eingewöhnung
- Entwicklungsbegleitung
- Bedürfnisorientierung
- Resilienzförderung
- Beobachtung und Dokumentieren
- Merkmale der Arbeit U3/Ü3
- Schlüsselsituationen Krippe
- Lern- und Erfahrungsfelder
- Vorbereiten auf die Schule
- Kinderrechte und Kinderschutz
- Sexualpädagogisches Konzept

3. Vernetzung

- Regionales Umfeld und Sozialraumorientierung
- Vermittlung von Hilfen für Familien
- Netzwerkpartner
- Kooperation Grundschule und Kita
- Projekte und Aktionen
- Impressum und Datenschutz
- Danke und Einladung
- Schlusswort

1. Grundlagen

Niedersächsischer Orientierungsplan:

„Die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege erfüllen einen eigenen **Bildungs- und Erziehungsauftrag**.

Dieser zielt auf die gleichberechtigte, inklusive gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder und auf die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten ab.“

Unser
Bildungsverständnis

Wir sind familiär

Wir pflegen den Zusammenhalt

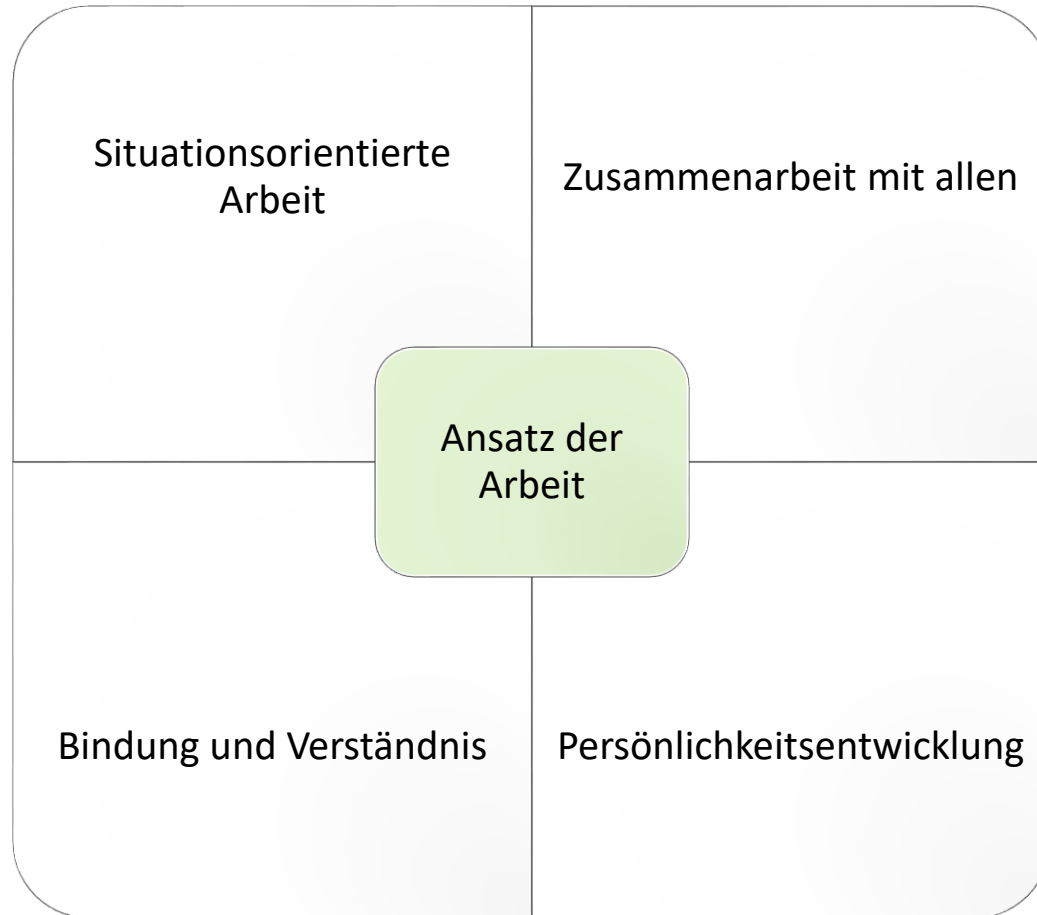
Wir wollen, dass jede/r angenommen wird

Wir fördern Eigenständigkeit

Wir erleben Natur

Wir mögen Spaß

Der pädagogische Arbeitsansatz



Wir greifen die Lebenssituationen der Kinder auf und begleiten sie dabei, diese zu bewältigen.

Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten - insbesondere Eltern, Familien und weiteren Bezugspersonen - erfolgt auf Augenhöhe.

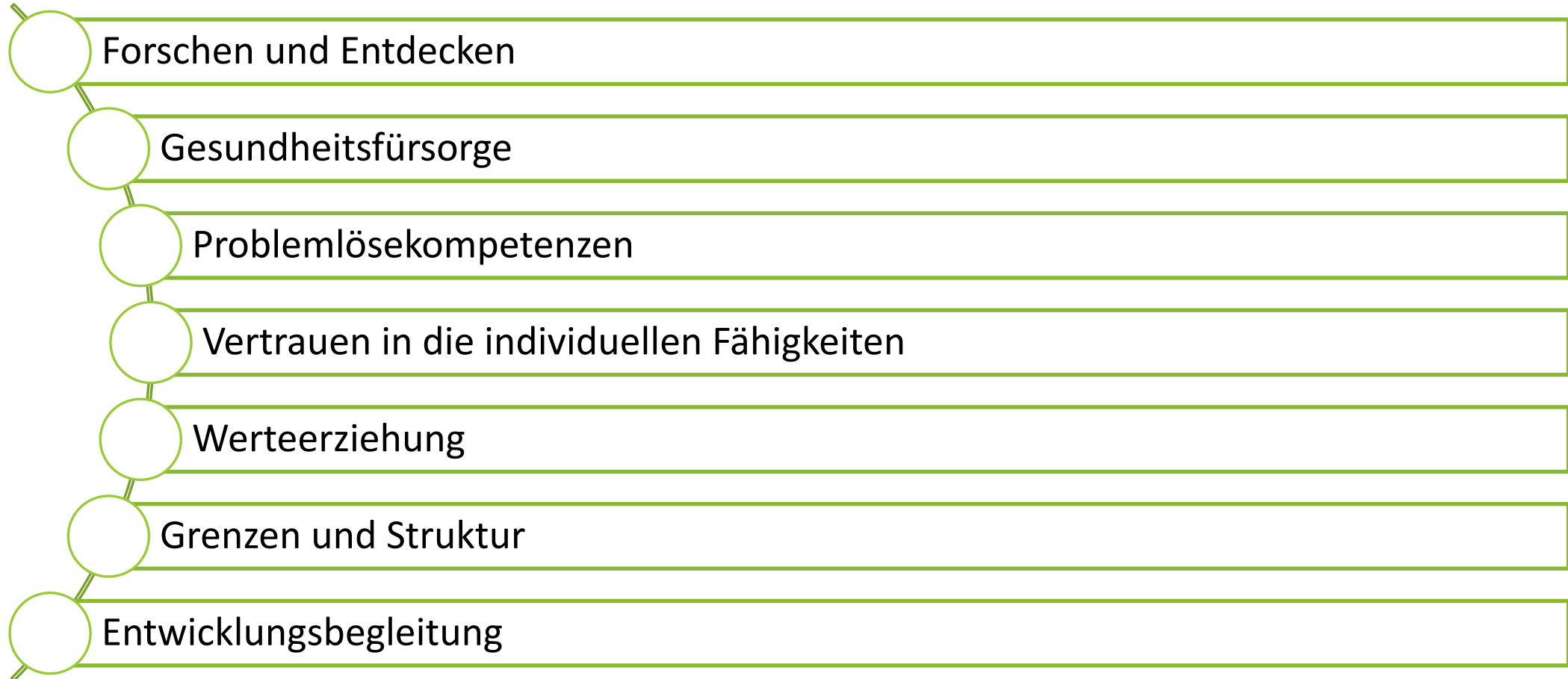
Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf dem Aufbau vertrauensvoller Bindungen und einem einfühlsamen Verständnis für jedes Kind.

Die Persönlichkeitsentwicklung jedes Kindes wird individuell gefördert.

Das niedersächsische Kita-Gesetz beschreibt den gesetzlichen Bildungsauftrag

- Kinder zu starken, kreativen, sozial verantwortlichen und eigenständigen Persönlichkeiten fördern
- Den natürlichen Wissendrang und die Freude am Lernen unterstützen
- Gleichberechtigung aller Kinder gewährleisten – unabhängig von Geschlecht oder individuellen Beeinträchtigungen
- Altersgerechte Mitbestimmung und Teilhabe der Kinder ermöglichen
- Familien in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen
- Einbeziehen der individuellen Lebenswelten der Kinder
- Zusammenarbeit mit Eltern, Grundschulen und anderen Institutionen

Der niedersächsische Orientierungsplan konkretisiert die Bildungsziele



Bildungsziele, die wir besonders stärken

Die Persönlichkeit des Kindes unterstützen - Jedes Kind ist ein Forscher.

Begleitung von Bildungsprozessen - Das Kind ist aktiver Gestalter seiner Bildung.

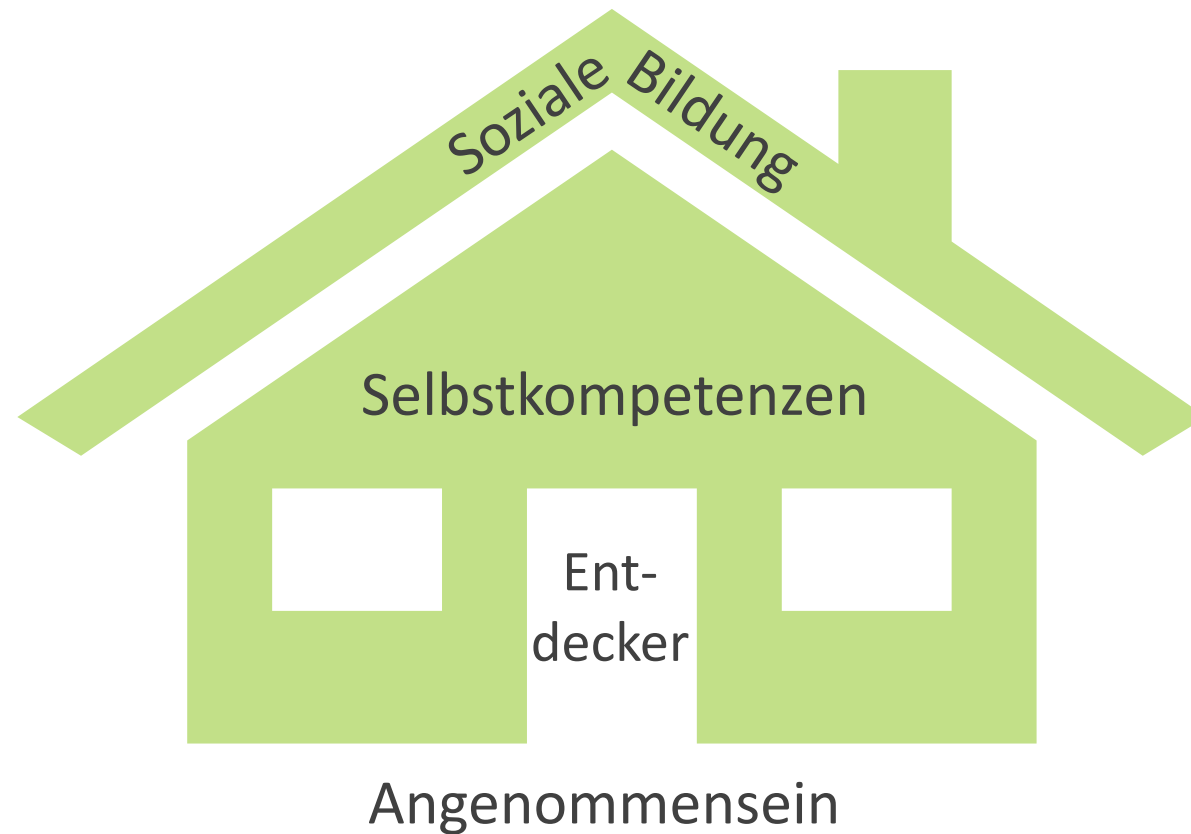
An den Bedürfnissen der Kinder ansetzen - Das Kind bringt seine Bedürfnisse ein.

Die Interessen herausfinden - Die Interessen werden gezielt gefördert.

Individualität stärken - Die Einzigartigkeit jedes Kindes wird gesehen.

Entwicklung begleiten - Die individuellen Entwicklungsschritte werden begleitet.

Wir sind ein Haus der frühkindlichen Bildung



Die Partnerschaft mit Eltern ist das Fundament des Miteinanders

Vertrauensvoller und respektvoller Umgang ist die Grundlage der Partnerschaft mit den Eltern.

Gemeinsam arbeiten wir an Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und sozialen Fähigkeiten.

Offenheit und Toleranz sind Voraussetzungen für das gelingende Miteinander.

Wertschätzende und ehrliche Kommunikation hilft uns allen im gegenseitigen Verstehen.

Der Austausch über die Entwicklung der Kinder ist eine tägliche Aufgabe.

Informationsabende zum Kennenlernen helfen, Transparenz herzustellen.

Die Mitbestimmung ist ein demokratisches Recht und wird im Alltag beachtet.

Informationen werden durch Aushänge und die Kita-App weitergegeben.

Die Meinung der Eltern

„Wir kommen gerne hierher.“

„Vielen lieben Dank für die tolle Betreuung!“

„Wir waren mit der Eingewöhnung gut zufrieden. Toll ist das Erstgespräch und auch die Infos in dem Info-Heft waren sehr hilfreich.“

Unsere Eltern sind beteiligt

Feste, Projekte
und
Veranstaltungen

Elternabende

Abfragen von
Wünschen

Besuchstage

Gespräche und
Entwicklungs-
gespräche

Elternbeirat



Mitbestimmung durch den Elternbeirat

Zu Beginn des Kita-Jahres werden in der Bären- und Igelgruppe jeweils zwei Elternvertreter für ein Jahr gewählt. Auf der ersten Elternbeiratssitzung werden aus diesen vier gewählten Vertreterinnen und Vertretern die Posten verteilt. Zwei Personen übernehmen den ersten und zweiten Vorsitz. Zusätzlich werden eine Schriftführerin oder ein Schriftführer sowie eine Kassenwartin oder ein Kassenwart bestimmt.

Gemeinsam mit der Kitaleitung, einer pädagogischen Fachkraft und einem Vertreter der Kirchengemeinde bilden sie den Elternbeirat. Dieser trifft sich etwa viermal im Jahr bedarfsorientiert. Im Rahmen der Sitzungen werden vergangene Feste und Aktionen reflektiert sowie bevorstehende Veranstaltungen und relevante Personalangelegenheiten besprochen. Der Elternbeirat dient als Bindeglied zwischen Eltern und Kita und wird bei wichtigen Entscheidungen im Vorfeld vertraulich informiert. Dadurch kann er den Eltern bei Fragen unterstützend zur Seite stehen.

Zu Beginn des Kita-Jahres sammelt der Elternbeirat einen freiwilligen Familienbeitrag ein, der für kleine Aufmerksamkeiten für das Kitapersonal genutzt wird – beispielsweise zu Weihnachten, zu Geburten, Hochzeiten oder Verabschiedungen.

Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt zusätzlich über eine WhatsApp-Gruppe, die zu Beginn des Kita-Jahres aktualisiert wird. Sie dient dazu, wichtige Informationen weiterzugeben, Transparenz über die Verwendung der Beiträge herzustellen und vor Elternbeiratssitzungen Anregungen und Wünsche aus der Elternschaft einzuholen.

Wir teilen Werte und Erziehungsziele

WERTE

Auf das Leben vorbereiten
Soziale Akzeptanz in der Gemeinschaft
Toleranz
Ichentwicklung
Angenommensein
Gesellschaftsfähig sein
Verbundenheit

ERZIEHUNGSZIELE

Selbstständigkeit
Selbstwert
Selbstvertrauen
Emotionale und soziale Kompetenzen
Soziales Verhalten
Welt entdecken
Bindung und Beziehung gestalten

Die Teamarbeit ist konstruktiv

- Wir machen regelmäßige Teambesprechungen für alle Mitarbeitenden, in denen der Austausch über unsere alltägliche pädagogische Arbeit stattfindet.
- Wir arbeiten gemeinsam an der Planung von Projekten, Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, Auseinandersetzung mit fachlichen Themen, Reflexion, Organisatorisches und der Weitergabe von Informationen.
- Wir praktizieren gegenseitige kollegiale Beratung im Gesamtteam sowie gruppenintern. Jede Fachkraft bereichert den Austausch durch individuelle Professionalität.
- Wir stärken die gute und regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat, der Grundschule, dem Träger und der Gemeinde.

Wir führen ein Qualitätsmanagement durch

Wir arbeiten auf Grundlage des Bistumsrahmenhandbuchs an der Qualitätssicherung.

Die Qualität der Arbeit zu sichern umfasst auch ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder als Aufgabe der Mitbestimmung. Jede Rückmeldung wird ernst genommen und bearbeitet.

Das Ziel ist die Verbesserung der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und die Zufriedenheit der Eltern, die mit uns die Bildungs- und Erziehungsarbeit teilen.



Wir stärken Fähigkeiten, die zum Gelingen des persönlichen Lebens beitragen (definiert von der WHO - Weltgesundheitsorganisation)

Kommunikations- und Konfliktfähigkeit

Umgang mit Gefühlen und Stress

Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit

Widerstand gegen Gruppendruck

Interesse, auf Unbekanntes zuzugehen

Selbstbewusstsein

Kritisches Denken

Team- und Gruppenfähigkeit

Frustrationstoleranz

2. Unsere pädagogische Arbeit



Aufgaben der Kita-Fachkraft im Schutzauftrag § 8a SGB VIII

- Freundliche verbale und nonverbale Kommunikation
- Verhalten des Kindes und Traumafolgen verstehen
- Inspirieren und Begeisterung
- Interesse zeigen
- Rückmeldungen geben
- Gefühle zeigen und benennen
- Dialoge führen
- Zurückhaltung und Zeit lassen

Resonanz:
*Du bist in
meinem Blick.*

**Bindung und
Beziehung:**
*Ich bin da für
dich.*

- Bindung und Beziehung aufbauen
- Ermutigen und unterstützen
- Sicherheit und Wärme geben
- Feinfühligkeit und Verlässlichkeit zeigen
- Bedürfnisorientierung
- Authentisch sein
- Trostspender sein
- Eingewöhnung Berliner Modell

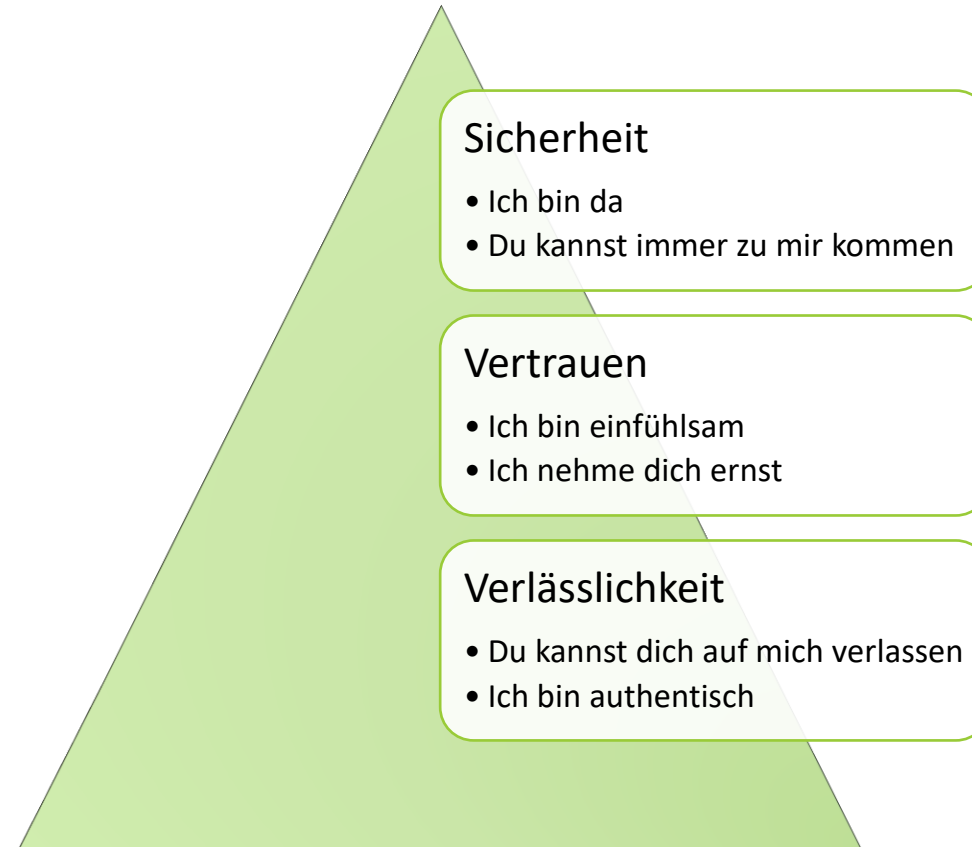
- Bindungstyp und persönlichen Lernstil herausfinden
- Resilienz fördern
- Stärken- und Ressourcenorientierung
- Unterschiedliches Tempo akzeptieren
- Themen herausfinden
- Kreative Angebote und Entwicklungsanregungen geben
- Für Entspannung sorgen - Stressabbau
- Beobachten und Dokumentieren

**Entwicklungs-
förderung:**
*Du hast
Stärken und
Kompetenzen .*

Kinderschutz:
*Ich achte auf
das, was du
brauchst.*

- Sprache und Ausdruck des Kindes fördern
- Kinderrechte achten
- Netzwerkarbeit
- Guter Kontakt zu Eltern
- Entwicklungsgespräche
- Hilfen geben
- Aufmerksamkeit für Herausforderungen

Bindung und Beziehung gestalten



Die Beziehung zum Kind aufbauen

Rolle

optimistisch

Ich bin positiv eingestellt und nehme jede Herausforderung an.

kommunikativ

Ich zeige durch verbale Sprache und Körpersprache Interesse am Kind.

authentisch

Ich bin ehrlich, echt, einfühlsam und verlässlich für alle da.

Eingewöhnung in der Krippe nach dem Berliner Modell

Die sanfte Eingewöhnung basiert auf zwei Säulen - **Bezugspersonen und Behutsamkeit:**

- Eine vertraute Bezugsperson begleitet das Kind in der ersten Zeit und gibt ihm die Sicherheit, sich auf etwas Neues einzulassen.
- Die Eingewöhnung findet langsam und behutsam mit Hilfe einer Bezugserzieherin oder eines Bezugserziehers im Krippenalltag statt. Dafür sollten Eltern zwei bis drei Wochen einplanen, beginnend ab dem im Vorfeld abgesprochenen Startzeitpunkt.

Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns besonders am Herzen. Sie sollen sich - ebenso wie ihre Kinder - dauerhaft wohl und angenommen fühlen. So laden wir bereits vor dem Kita-Start zu einem Kennenlernnachmittag und einem Erstgespräch ein und bleiben auch während und nach der Eingewöhnungsphase in stetigem Austausch.

Entwicklung begleiten bedeutet

die Kinder denken und handeln eigenaktiv

- die Fachkraft begleitet sie einfühlsam und individuell

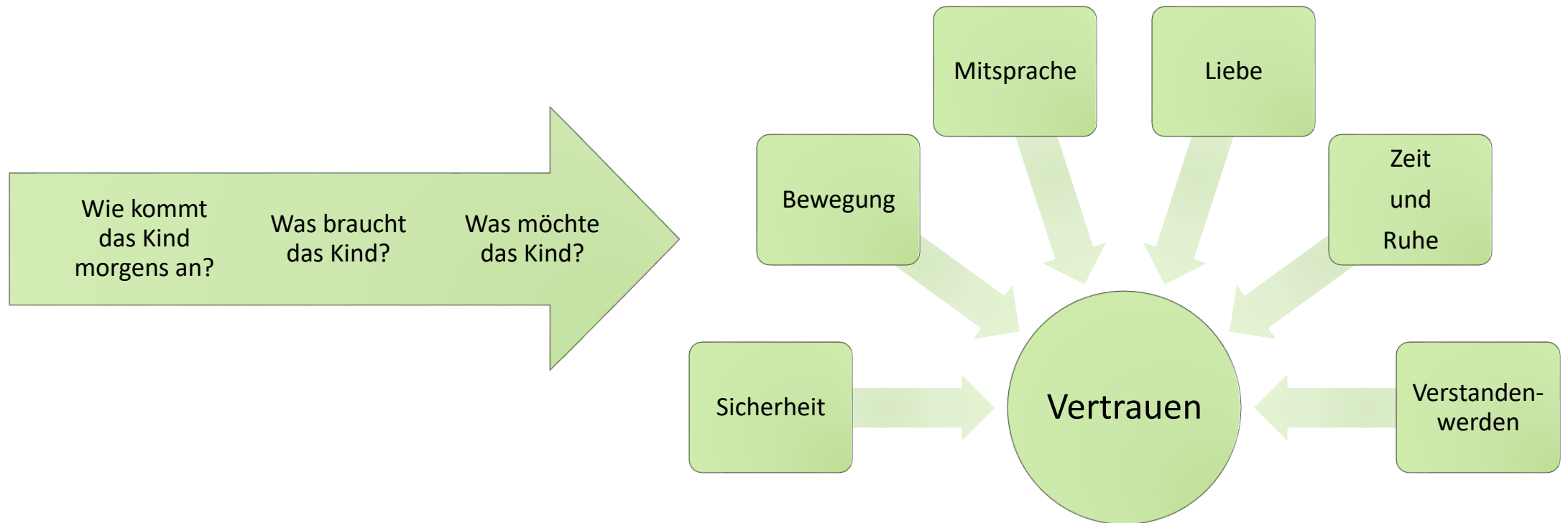
die Interessen, Bedürfnisse und Themen der Kinder erkennen

- die Fachkraft macht passende Angebote

die Mitbestimmung als demokratische frühkindliche Bildung sehen

- Kinderrechte aufgreifen und Kinder stärken

Bedürfnisorientierte Arbeit



Liebe, Akzeptanz und
Zuwendung

Stabile Beziehungen

Ernährung und
Versorgung

Gesundheit

Schutz vor Gefahren
sexueller Ausbeutung

Bildung hinreichender
Erfahrungen

Das Konzept der
kindlichen
Bedürfnisse nach der
UN Kinderrechts -
Konvention

Prof. Jörg Fegert

Das Erleben von Zugehörigkeit stärkt die Kinder

Gruppenzugehörigkeit

Angehende Schulkindergruppe

Freundschaften

Jungen und Mädchen



Die seelische Widerstandskraft – Resilienz

ZIELE

Selbst- wahrnehmung	Selbststeuerung
Soziale Kompetenz	Selbst- wirksamkeit
Bewältigungs- kompetenzen	Probleme lösen

UMSETZUNGSBEISPIELE

Bild von sich selbst malen	mit Emotionen umgehen
andere Kinder trösten	etwas bewirken
von sich erzählen	Kompromisse finden

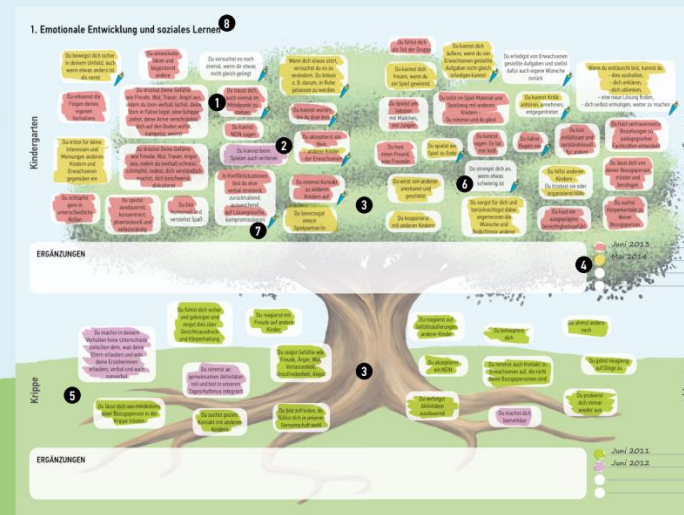
Beobachtung und Dokumentation

Wir beobachten die Kinder, um ihre individuellen Entwicklungsschritte und Stärken zu erkennen, zu dokumentieren und mit den Eltern auszutauschen. Diese Beobachtungen dienen zudem der gezielten Planung der pädagogischen Begleitung im Kita-Alltag.

Zur Dokumentation nutzen wir das Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren „Wachsen und Reifen“.

Mit „Wachsen und Reifen“ die Entwicklung eines Kindes in Krippe und Kindergarten dokumentieren

- 1 Die Aufzählung der Fähigkeiten verdeutlicht, was Bildung ist.
- 2 Von Krippe bis Kindergarten. Grenze zwischen Krippe und Kindergarten ist fließend, Krippenkinder haben Fähigkeiten aus der Baumkrone und Kindergartenkinder aus dem Stamm.



5 Direkte Ansprache des Kindes durch verständliche und positive Formulierungen. Dem Kind wird vorgelesen und/oder gemeinsam ausgefüllt.

3 Baum wächst, bildet mal hier eine Wurzel, mal dort einen Zweig. Die Fähigkeiten der Kinder sind in keiner Reihenfolge, sondern zufällig angeordnet.

6 Noch nicht markierte Felder geben Anregung für die weitere individuelle Förderung des Kindes.

4 Datum und Farbe signalisieren, was das Kind in einem Zeitraum gelernt hat. So wird Entwicklung deutlich.

7 Die Schultüten markieren Fähigkeiten, die ein Kind dabei unterstützen, sich in der Schule gut zurecht zu finden.

8 Zu jedem Bildungsbereich des Niedersächsischen Orientierungsplans für Kindertagesstätten gibt es einen Baum:

- 1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- 2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen
- 3. Körper - Bewegung - Gesundheit
- 4. Sprache und Sprechen
- 5. Lebenspraktische Kompetenzen
- 6. Mathematisches Grundverständnis
- 7. Ästhetische Bildung
- 8. Natur und Lebenswelt
- 9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrung menschlicher Existenz

Merkmale der Arbeit U3 und Ü3

KINDER UNTER 3

- Die Grundbedürfnisse müssen erfüllt werden: besonders wichtig sind körperliches Wohlbefinden, emotionale Sicherheit und Geborgenheit.
- Gleichzeitig aber auch Freiheiten geben und loslassen können.
- Wichtig dabei ist, dass die Kleinsten die alltäglichen Tätigkeiten nicht nur erlernen und erleben, sondern aktiv mitwirken dürfen.
- In ihren vielfältigen Emotionen benötigen Kinder unter 3 Jahren eine gute und sensible Begleitung, auch sprachlich.
- Wickel- und Schlafenssituationen: eine ruhige Stimme und sanftes Tun unterstützen die pflegerischen Tätigkeiten, wie das Wickeln und An- und Ausziehen; je müder ein Kind ist, desto ausgeprägter ist das Bedürfnis nach Sicherheit und Bindung: Zeit, Geduld und die Bereitschaft, sich auf unterschiedliche Anforderungen der Kinder einzulassen, sind in Wickelsituationen und bei der Schlafbegleitung unerlässlich.

KINDER ÜBER 3 BIS ZUR SCHULREIFE

- Sind die Grundbedürfnisse ausreichend erfüllt, liegt hier der Fokus auf dem Ausbau der Selbstständigkeit.
- Wichtig dabei ist, den Kindern ausreichend Freiraum zu geben, um sich ausprobieren zu können. Auch Fehler dürfen gemacht werden, um daraus lernen zu können.
- Die Kinder benötigen ebenso Förderung und auch Herausforderung, um daran wachsen zu können: es finden zunehmend gezielte Bildungsangebote statt.
- Die Begleitung beim Finden der Identität, gehört ebenso zu den Kernaufgaben in der Arbeit mit Kindern über 3 Jahren. Dazu gehört unter anderem das Erkunden geschlechtlicher Identität, beispielsweise als Mädchen oder Junge.
- Kinderrechte werden aktiv thematisiert und gemeinsam mit den Kindern reflektiert. Ziel ist es, dass sie sich ihrer Rechte bewusstwerden und gemeinsam mit uns für sie eintreten.

Schlüsselsituationen in der Krippe

Bringen und
Abholen

Essen und
Trinken

Ruhen und
Schlafen

Forschen und
Erkunden

Wickeln und
Hygiene

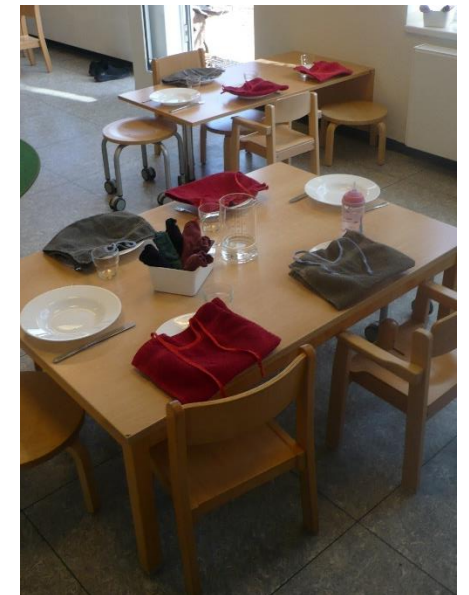
Rituale

Schlüsselsituationen

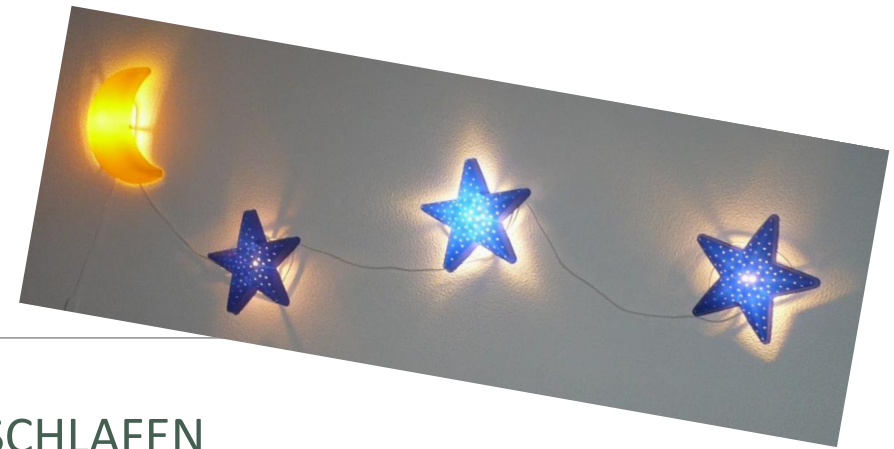
BRINGEN UND ABHOLEN



ESSEN UND TRINKEN



Schlüsselsituationen



RITUALE



RUHEN UND SCHLAFEN



Schlüsselsituationen

FORSCHEN UND ENTDECKEN



HYGIENE UND WICKELN



Bildung in den Lern- und Erfahrungsfeldern des niedersächsischen Orientierungsplans



Jeden Tag bieten wir den Kindern vielfältige Bildungsanregungen aus den verschiedenen Lern- und Erfahrungsfeldern des Orientierungsplans an.

Erfahrungsfelder nach dem niedersächsischen Bildungsplan

Emotionale Entwicklung und soziales Verhalten

Emotionale Kompetenz wird eingeübt, d.h. sich seiner Gefühle bewusst sein, sie zulassen und ausdrücken, auch regulieren können, mit negativen Gefühlen umgehen.

Soziale Intelligenz wird ausgebaut: Empathie wie mitfühlen, sich in andere hineinversetzen durch aufmerksames und teilnahmsvolles Reagieren von Gefühlsäußerungen der Nächsten, soziales Miteinander selbstbewusst und gleichzeitig einfühlsam gestalten.

Die Kinder lernen „**Jedes Gefühl ist okay, aber nicht jedes Verhalten**“, durch:

- Sprechen und begleiten in Alltagssituationen, kreatives Gestalten, in (Rollen-)Spielen und mit Kinderbüchern
- eine wertschätzende Atmosphäre, Verlässlichkeit, Respekt, Akzeptanz und Ernstnehmen.

Denken - Nachdenken und Lernen

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Die kognitive Entwicklung ist ein wichtiger Teil der kindlichen Entwicklung, hier steht die Freude am Lernen im Vordergrund und ansprechende attraktive Lernangebote nach Entwicklungsstand des Kindes werden angeboten.

Kinder werden altersgemäß an der Themenauswahl und der Festlegung der Arbeitsschritte beteiligt, das ist Partizipation.

Wir beobachten, unterstützen und begleiten die Kinder individuell, das steht im Fokus unserer Bildungsarbeit. Die kontinuierliche sprachliche Begleitung steht im Vordergrund, um das Gelernte zu verstehen und zu verinnerlichen.

Sich durch den Körper erfahren und stark werden

Bewegung ist das Tor zum Lernen und in Verbindung mit Wahrnehmung bedeutend für die körperliche und geistige Entwicklung. Kinder in Bewegung erschließen sich aktiv die Welt, erleben sich voller Selbstvertrauen, sind kraftvoll und kompetent.

Wir stärken bei den Kindern vielfältige Bewegungserfahrungen, die zur Bewegungsfreude und Erfahrungslust anregen, körperliche Geschicklichkeit, Koordinationsfähigkeit, Grob- und Feinmotorik fördern.

Die Bewegung nach Klängen und Liedern wirkt sich positiv auf das Körperbewusstsein, Hörvermögen und die Sprachentwicklung aus. Unser Angebot von gesundem und ausgewogenem Essen beeinflusst die Ernährungsgewohnheiten positiv und trägt zum Wohlbefinden der Kinder bei.

Körper – Bewegung – Gesundheit

Mit der Sprache die Welt verstehen lernen

Sprache und Sprechen

Sprechen lernen ist eine der wichtigsten Lernleistungen. Spracherwerb ist ein eigenaktiver, konstruktiver Prozess. Das Kind ist auf gelungene Dialoge und aktive sprachliche Anregungen angewiesen.

Das wichtigste Ziel: Freude am Sprechen zu wecken bzw. zu erhalten. Die sprachliche Bildung ist in den Alltag integriert.

Sprachliche Bildung geschieht auch durch musikalische und rhythmische Formen wie Lieder, Reime, Singspiele. Die Kinder orientieren sich an nonverbalen Hinweisen, wie Mimik und Gestik und Sprechmelodie, Tonfall und Betonung.

Selbstständig werden

Lebenspraktische Kompetenzen

Dies ist ein wichtiger Baustein im Prozess der frühen Bildung und bietet eine Fülle von Lerngelegenheiten. Die Kinder erfahren Vielseitigkeit und können neu Gelerntes erproben.

Ziel ist die Förderung des Nachahmungs- und Autonomiestrebens. Es wird ein besonderer Entwicklungsanreiz gefördert, der „Wunsch des Kindes, es alleine zu schaffen“ - das hebt das Selbstwertgefühl und unterstützt die Motivation, sich weitere lebenspraktische Fertigkeiten anzueignen.

Der Bildungsbereich bietet Übungen der verschiedenen entwicklungsrelevanten Fähigkeiten und ist wichtiger Erfahrungsbereich der selbstständigen eigenen Versorgung. Das alltägliche häusliche Tun wird erlernt.

Zahlen sind überall

Auf spielerische Weise wird das Wissen über Formen, Größen und Zahlen mit zunehmendem Alter erweitert. Fundamentale Handlungserfahrungen werden durch Angebote, alltägliche Routinen im Bereich Ordnen, Messen, Vergleichen, Hinzufügen und wegnehmen gefestigt. Beständigkeit und Kontinuität werden im Alltag erfahren.

Durch verbale Unterstützung werden Begriffe wie mehr, weniger, groß, klein, Kreis, Mitte, oben oder unten, eingeführt und bereichern den Wortschatz des Kindes.

Fingerspiele, Abzählreime begleiten den Kita-Alltag und geben eine wichtige Voraussetzung für mathematisches Grundverständnis. Durch Aktivitäten / Angebote wie Bohnenkiste, Kartoffeldruck, Legosteine bauen, Konstruktionsmaterial, werden Erfahrungen im räumlichen Denken gemacht. Eigene Ideen entstehen.

**Mathematisches
Grundverständnis**

Jeden Tag sinnliche Wahrnehmungen erleben

Ästhetische Bildung

- Ästhetik spricht alle sinnlichen Wahrnehmungen und Empfindungen an und schafft dieses mit all unseren Sinnen.
- Die Grundlage des Aufbaus unserer kognitiven Strukturen stammt aus ästhetischen Erfahrungen.
- Zur ästhetischen Bildung gehören Kommunikationsformen wie Musik, Tanz und bildnerisches Gestalten und auch Werken.
- Die Kinder lernen Werkstoffe, Materialien, Beschaffenheiten, Instrumente und Geräte kennen.
- Musizieren und Singen bringen Gemeinsamkeiten zum Ausdruck und unterstreichen Tages- und Wochenrituale.

Die Natur ist schützenswert

Natur und Lebenswelt

Bewegung in der Natur erweitert und bereichert den Erfahrungsschatz der Kinder. Ursachen und Wirkungszusammenhänge werden erlebt und durch selbstständiges Tun logisch analysiert, zum Beispiel beim Bauklotz fallen lassen. Die Kita bietet die Möglichkeit zum selbstständigen Experimentieren mit Gewichten, Mengen und stofflicher Beschaffenheit.

Naturphänomene auf dem Außengelände, wie Licht und Schatten, Wasserlauf regen zum Beobachten, Staunen und zur kreativen Gestaltung an. Der Zusammenhang zwischen Natur und dem Lebensraum für Pflanzen und Tiere wird durch Forschen, Sammeln und Gestalten erfahren. Im Alltag in Gesprächen werden Fragen aufgegriffen und gemeinsam nach Antworten gesucht. Zum Beispiel: Warum können Vögel fliegen? Wo sind tagsüber die Sterne?

Ein Schwerpunkt ist die religiöse Bildung

Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

- Menschen sind von sich aus bestrebt, ihrer Welt einen Sinn zu geben, existenzielle Fragen zu beantworten und Orientierung zu suchen. Positive Grunderfahrungen wie Geborgenheit, Vertrauen und Angenommensein sind die Basis, um Wertmaßstäbe zu entwickeln.
- Durch unseren christlichen katholischen Glauben vermitteln wir in unserer Einrichtung religiöse Themen, Rituale, Feste, Glaubenszeugnisse und Überlieferungen, die eine Orientierung bieten.
- Kindern anderer Religionen begegnen wir offen und achten ihre Kultur. Die Kinder erfahren durch unsere religiösen Rituale zudem eine stärkende Gemeinschaft.

Vorbereiten auf die Schule

- Vorschulkinder-Gruppe:
 - spezielle Angebote, Aktivitäten ab Januar/ Februar, in der Regel einmal wöchentlich
- Zusammenarbeit Kita – Grundschule:
 - Austausch im Herbst und im Frühjahr
 - Besuch der Vorschulkinder ab dem 2. Schulhalbjahr jede Woche, eine Schulstunde
 - gemeinsame Aktivitäten/ Ausflüge der Vorschulkinder mit der Grundschule
- Altersgerechte Spiele zur Förderung im mathematischen Bereich, Farben, Formen, Buchstaben gehören dazu, ebenso Angebote zur Feinmotorik, zum logischen Denken durch Spiele, Puzzle, Schneiden.

Die Kinderrechte der UN-Konvention sind für uns ein Leitfaden - Beispiele

Recht auf Gleichbehandlung

Recht auf einen Namen

Recht auf Gesundheit

Recht auf Bildung

Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung

Recht auf Information und Gehört werden

Recht auf gewaltfreie Erziehung

Recht auf Schutz vor Vernachlässigung

Recht auf Sicherheit und Fürsorge

Ziele und Themen der Sexualpädagogik in der Kita

Körperlichkeit bejahen

Fragen altersgerecht beantworten

Selbstbewusst mit Gefühlen umgehen

Sicherheit und Stärke gewinnen

Gleichberechtigung erlernen

Kindgerecht sprechen

Sinne und
Körper

Gefühle

Freundschaften

Nein sagen

Gute und
schlechte
Geheimnisse

Der Kinderschutz ist in unserem Kinderschutzkonzept beschrieben

Gesetz des Bistums zur Prävention sexuellen Missbrauchs



Gesetz zur Kindeswohlgefährdung nach Paragraph 8a



Bundeskinderschutzgesetz, Kinder- und Jugendstärkungsgesetz
und UN - Kinderrechtskonvention



Personalüberprüfung



Handlungsplan bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

3. Vernetzung



Wir arbeiten mit unterschiedlichen Institutionen und Menschen zusammen:

Gemeinde Messingen

Grundschule Messingen

Frühförderung

Kath. Öffentliche Bücherei Messingen

Senioren

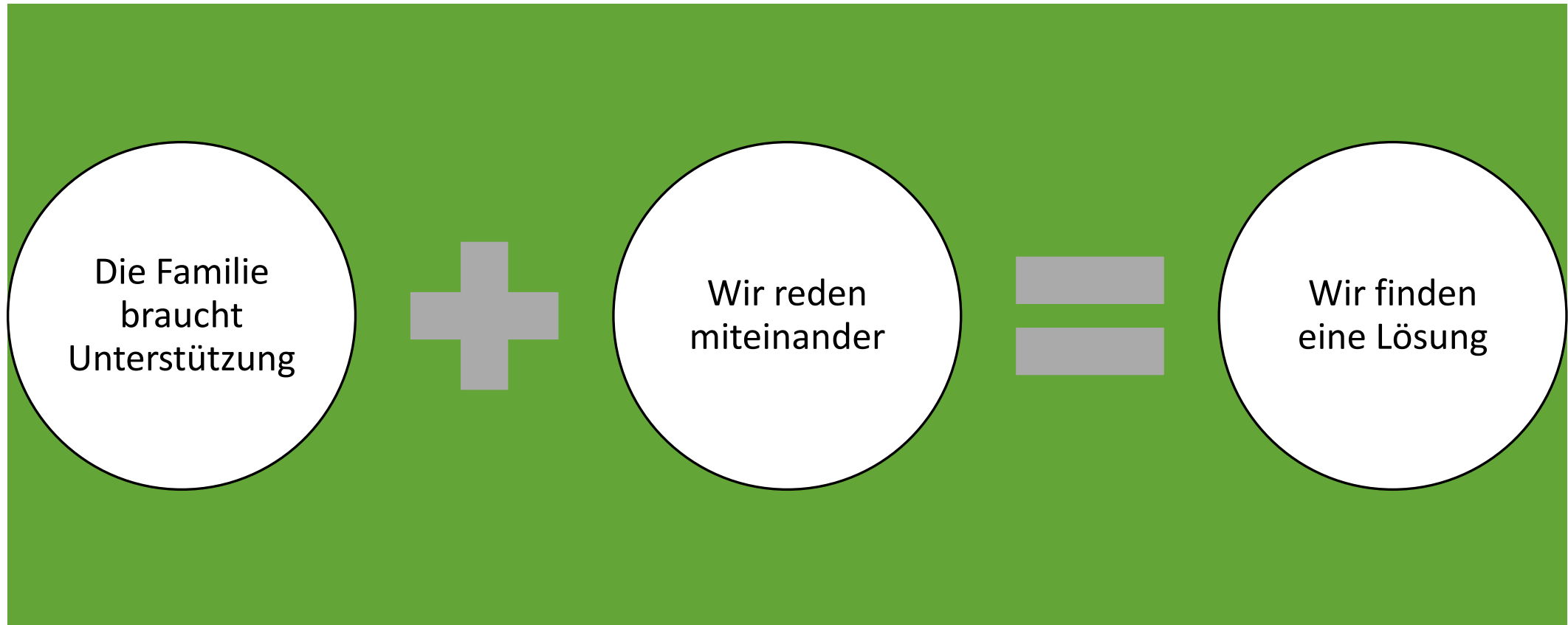
Geschäfte aus der Umgebung

Das regionale Umfeld und der ländliche Sozialraum

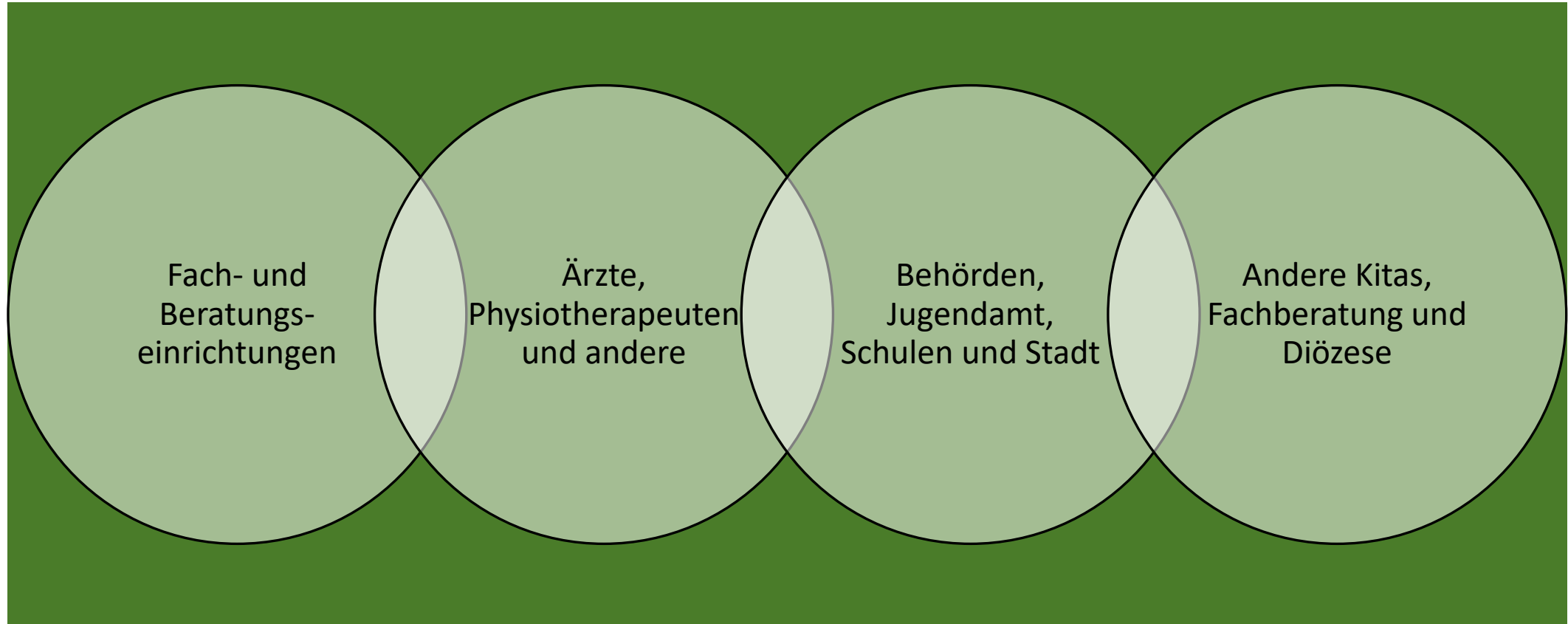
Die Kindertagesstätte St. Antonius befindet sich in Messingen und damit im Einzugsgebiet Messingen, Freren, Beesten, Thuine, Lünne, Brümsel, Lingen. Primär wird die Kindertagesstätte von Familien aus Messingen und Brümsel ausgewählt. Die Gemeinde Messingen blickt auf eine über tausendjährige Geschichte zurück, sie ist ein Ort, der zu Recht mit den Begriffen „ländlich – idyllisch – attraktiv“ in Verbindung gebracht werden darf. So hat es die Gemeinde immer wieder verstanden, Tradition und Fortschrittswille in Einklang zu bringen. Die abgeschlossene Dorferneuerung zeigt, dass es möglich ist, dörfliche Identität zu bewahren und gleichzeitig modern und zeitgerecht zu sein.

Messingen ist verkehrsmäßig gut erreichbar. Der Ort liegt an der Landesstraße 57, die von Lingen nach Osnabrück, und an der Landesstraße 58, die von Freren zur Bundesstraße 70 nach Rheine führt und ist eine etwa 1100 Einwohner starke Gemeinde im südlichen Emsland. Die Infrastruktur begünstigt die Erschließung von Baugebieten und neue gewerbliche oder private Einwohner und besonders junge Familien sind in der Gemeinde herzlich willkommen. Um die Standortattraktivität zu erhalten, investiert die Kommune regelmäßig in gemeinnützige Projekte und in den Erhalt der Grundschule und Kindertagesstätte vor Ort.

Wir vermitteln Hilfen



Wir bilden ein Netzwerk mit anderen



Kooperation
Kita-
Grundschule

Wir arbeiten eng mit der örtlichen Grundschule zusammen, um jedem Kind den Übergang positiv zu gestalten.

Wir besuchen die Schule und die Lehrkräfte besuchen uns.

Es gibt Absprachen und Informationen zum Wohle der Kinder.

Vielfältigkeit durch Projekte und Aktionen

- Bücherausleihe für die Kleinsten in der Kita, für die Regelkinder in der örtlichen Bücherei
- wöchentliche Turntage der Regelgruppe in der Schulturnhalle
- Geschichten aus der Bibel, Feste und Feiern des katholischen Glaubens, Kirchenraumerkundung, Gottesdienste mit Eltern
- Karneval in Kooperation mit Grundschule und KLJB Messingen
- Hofbesuch bei Familie K.
- ein- bis zweimal jährlich Waldtage für die Regelgruppe, Naturtage für die Krippengruppe
- Kennenlernnachmittag für neue Eltern und Kinder
- St. Martins-Fest in Kooperation mit der Grundschule
- gemeinsames Adventsfrühstück der Kita-Kinder
- Abschiedsfest für Vorschulkinder und ihre Eltern
- einmal jährlich „Seniorenfrühstück“: gemeinsamer Gottesdienst mit anschließendem Frühstück mit den örtlichen Senioren
- jedes zweite Jahr: Großelternnachmittag mit den beiden ältesten Jahrgängen
- Apfelsaft selbst herstellen: Anni B. kommt mit ihrer Apfel-Pressen.

Impressum und Datenschutz

IMPRESSUM

Die Verantwortung für die vorliegende Konzeption hat der Kath. Kirchengemeindeverband Kindertagesstätten PG Freren als Träger und die Leitung der Kita, derzeit Frau Anne Giese.

Die Konzeption wurde 2023/2024 gemeinsam vom Team erstellt und wird regelmäßig überprüft, zuletzt im April 2025.

Sie ist allen Eltern und Interessierten digital zugänglich. Das fördert die Transparenz und die Mitbestimmung.

DATENSCHUTZ

Datenschutzerklärung zur Bildverwendung

Zum Schutz der Persönlichkeitsrechte sowie in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) veröffentlichen wir grundsätzlich keine Fotos mit erkennbaren Gesichtern von Kindern oder anderen Personen ohne ausdrückliche Einwilligung.

Alle in dieser Konzeption verwendeten Bilder wurden so ausgewählt, dass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind. Damit wahren wir die Privatsphäre unserer Kinder, Familien und Mitarbeitenden.

Für interne Zwecke oder Aushänge in der Kita gelten gesonderte Einwilligungsregelungen, die individuell mit den Erziehungsberechtigten abgestimmt werden.

Danke und Einladung zum Austausch

Ein herzliches Dankeschön

Wir bedanken uns bei allen, die an der Erstellung der Konzeption beteiligt waren. Die Themen sind dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Niedersachsen angeglichen und bewusst kurz und verständlich gehalten. Die Praxis ist nicht ausgeführt, sie ist ersichtlich im Alltag der Kita. Es gibt ein pädagogisches Konzept, ein Kinderschutzkonzept und ein Sexualpädagogikkonzept. Alle sind digital und können über Tablets oder Handys abgerufen werden.

Einladung zum Gespräch miteinander

Unsere Konzeption ist nicht nur ein Dokument, sondern ein lebendiger Prozess, der sich stetig weiterentwickelt. Wir freuen uns über den Austausch und darauf, gemeinsam neue Impulse für unsere pädagogische Arbeit zu setzen.

Schlusswort:

Jedes Kind ist einzigartig

Unser Motto „Jedes Kind ist einzigartig“ ist eine verlässliche Zusage an das Kind, es in seiner Einzigartigkeit und in seinen Stärken zu sehen und es in seiner Persönlichkeitsentwicklung engagiert zu begleiten.

Unsere Fachkräfte sehen das Kind als Entdecker und Forscher, als Akteur seiner eigenen Bildung und fördern die Eigenaktivität.

Für das Erlernen der sozialen Kompetenzen sind besonders andere Kinder wichtig - Kinder brauchen Kinder. Durch das alltägliche Leben in der Kita erwerben die Kinder notwendige soziale Fähigkeiten, um sich aktiv und positiv in die Gemeinschaft und Gesellschaft einzubringen. Dafür stehen wir ein!

Jedes Kind
ist
einzigartig

